

**Eine gute Haferernte. — Eine glänzende Rüben-
ernte.** Der Leiter der Raufuttermittelstelle Reichs-
ratsabgeordneter *Maier* äußerte sich einem Mit-
arbeiter der „Osterr. Agrarcorrespondenz“ gegenüber
über den Stand der heurigen Ernte, wie folgt: Gegen-
über den allzu rosigten Schilderungen der heurigen
Ernte in manchen Blättern muß vor allem darauf hin-
gewiesen werden, daß die Ernte an Raufuttermitteln
keineswegs überall eine gleichmäßig gute ist und die
nördlichen Kronländer der Monarchie haben durch die
außerordentliche Dürre zu Beginn des Sommers sehr
gelitten. Insbesondere Galizien hat sowohl in Heu wie
in Klee eine direkt schlechte Ernte, während der Aus-
fall der ersten Mahd in den anderen Kronländern durch
einsetzenden Regen beim zweiten Schnitt etwas wett-
gemacht wurde. In den Donauländern liegen die Ver-
hältnisse weitaus besser und eine geradezu glänzende
Ernte in Raufutter haben die Alpenländer aufzuwei-
sen. Das Ergebnis der Strohernte ist in fast allen Kron-
ländern ein gutes, nur Galizien macht auch hier wieder
eine Ausnahme. Im ganzen kann man wohl sagen, daß
durch die Ergebnisse des zweiten Schnittes und der
Strohernte die schwächeren Ergebnisse der ersten Mahd
einen ziemlichen Ausgleich erfahren. Was das Gesamt-
ergebnis unserer Ernte gegenüber dem Vorjahre be-
trifft, sind wir vor allem in Körnerfrüchten gegenüber
dem Vorjahre besser daran. Wenn auch der Roggen an
einzelnen Stellen durch Frost erheblich gelitten hat, ist
die Weizenernte besser und gleicht einen eventuellen
Ausfall wieder aus. Die Gerstenernte kann gleichfalls
als dem Vorjahre überlegen betrachtet werden. Ganz
unvergleichlich besser als im Vorjahre schneidet Hafer
ab, so daß dadurch mit Sicherheit jeder Ausfall an
Raufutter gedeckt werden kann und auch noch beträcht-
liche Mengen für Zwecke der menschlichen Ernährung
freibleiben dürften. Auch die Kartoffelernte wird gewiß
nicht schlechter sein als im Vorjahre, vor allem ist der
Ertrag in allen Lagen heuer ein gleichmäßiger. Ganz
unvergleichlich gut wird heuer die Ernte in Rüben und
Kraut sein. Besonders die *Rübe* verspricht eine *Re-
fordernernte* und man wird gut tun, schon bei Zeiten
für eine entsprechende Verwertung Sorge zu tragen,
da die Schwierigkeit der Kohlenbeschaffung sowie des
Transportes bei der Verwertung in Frage kommt.
Nebst der Zuckerverzeugung wird hier wohl auch auf
andere Aufschlepfung und Sicherung des Nährstoffes
der Rübe durch Schnupferzeugung, Trocknung der
Schnitzel und Verwertung zu Futter u. a. gedacht wer-
den müssen.